

# Als Corona noch ein Kranz war

**Kunst** Manche Bilder von Lothar Quinte sind für fünfstelligen Beträge zu haben. In Mochental sind einige davon zu sehen.

**Mochental.** Zu einer Zeit, als Corona noch ein Kranz und eine Auszeichnung war, malte Lothar Quinte ein gelbes Kreisbild und nannte es „Gelber Coronakreis“. Dieses 120 auf 120 Zentimeter große Bild in Acryl auf Leinwand hängt zentral in der Mochentaler Ausstellung zu Ehren des im Jahre 2000 verstorbenen Künstlers. Anlässlich von Quintes 100. Geburtstags gibt Galerist Karl Ewald Schrade mit 27 Arbeiten einen kleinen Überblick über das Schaffen des 1923 im oberschlesischen Neiße geborenen Malers.

Etwa die Hälfte sind Leinwände, die andere Hälfte Papierarbeiten auf feinstem Japan- oder Bäckerpapier. In diesen Papierarbeiten spielt die Struktur des Papiers eine ebenso große Rolle wie die Farbe. Quinte lässt sich ganz gut mit dem Wort „kein“ beschreiben. Der unstete Geist, der bis ins hohe Alter Schabernack trieb und zu Streichen aufgelegt war, malte keine Menschen, keine Primärfarben, keine harten Abgrenzungen, keine Stilleben, keine Zufälle. Lothar Quinte ist die pure Farbe, die stets beruhigt und sanft, beinahe meditativ, zum Betrachter spricht.

## Schüler von Grieshaber

Lothar Quinte kam aus bescheidenen Verhältnissen. Er verließ die Schule frühzeitig, ging in eine Malerlehre und als Fallschirmspringer in den Krieg. Aus der englischen Gefangenschaft wurde er bald entlassen und der Künstler schlug sich mit Gelegenheitsjobs durch. Er probierte sich als Puppenspieler und ging in eine Kunstschule, wo er für einige Zeit auch Schüler von HAP Grieshaber war. Dem Künstler war klar, dass ihm das Informelle näher kam als beispielsweise Grieshabers Holzschnitte.

Diese Farbfeldmalerei sollte auch sein Erfolg werden. In Mochental saugen die diffusen, oft verschatteten Farben den Betrachter förmlich an. Ihre heimliche Magie lässt Raum für Versenkung und Kontemplation. Die Ausstellung dauert bis zum 13. August. *Christina Kirsch*



„Gelber Coronakreis“ heißt dieses Bild und kostet in der Galerie Schrade 30 000 Euro.